



100 Jahre Barkhoff

im Wandel der Zeit 1912-2012



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Geleitwort

Liebe Kunden, Mitarbeiter, Gesellschafter und Freunde,

am 12. Februar 2012 konnten wir das 100-jährige Bestehen unserer Firma feiern. 100 Jahre bewegte Vergangenheit, die wir ohne unsere Kunden und Mitarbeiter nicht geworden wären! Ihnen möchten wir dafür einen herzlichen Dank aussprechen.

Das Konzept dieser Festschrift haben wir an ein Zitat von Reinhard Mohn¹ angelehnt. „Die Geschichte (...) setzt sich nicht zusammen aus Umsatzzahlen oder äußerem Erleben und Geschehen, sie ist die Geschichte der Menschen, die diese Firma und ihre Arbeit getragen haben.“ Infolgedessen erzählt diese Festschrift vor allem von den Menschen, die unsere Firma geprägt haben.

Aussparen wollen wir in diesem Zusammenhang nicht die Jahre des Umbruchs. Denn wer auf 100 Jahre Firmengeschichte zurückblickt, möchte gern die guten Seiten sehen. Aber es ist richtig, sich auch an die Zeiten zu erinnern, in denen es unsicher war, ob man die nächsten Jahre übersteht.²

Wir sind stolz Ihnen diese Festschrift vorlegen zu können. Ich hoffe, dass mit dieser eine nahezu lückenlose Darstellung unserer Firmengeschichte gelungen ist, die allen Interessierten als reiche Informationsquelle dienen kann.

Ihnen allen wünschen wir nun alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft.
Im Februar 2012,



Johannes Sögtrop
Geschäftsführer

Impressum:

Redaktion: Hanne Sögtrop
Layout: Glanzarbeit, Nadine Judel
nadine@glanzarbeit.de
Druck: Hans Soldan GmbH, Bocholder Str. 259, 45356 Essen

Dankesworte:

An dieser Stelle möchte ich mich bei einigen besonderen Menschen für ihre Hilfe, die eingebrachte Zeit, die Foto-Recherchen und nicht wenige Stunden, die sie mit mir im Gespräch verbracht haben, bedanken: Elsa Petzold und Dr. Gabriele Kallenberger, vielen Dank dafür sowie für das Vertrauen mir viele Dokumente im Original zu überlassen. Ein großes Dankeschön auch an Doris und Ingo Barkhoff, die keine Mühe gescheut haben, die Übersendung wichtiger großformatiger Dokumente und Bilder in die Hand zu nehmen. Vielen Dank auch an Dipl.-Ökonom Norbert Lawitzke, für sein Verständnis hinsichtlich meiner oft nicht einfachen Fragen und seine Bereitschaft mir diese bestmöglichst zu beantworten. Ein Dankeschön auch an Alfred Wellié für einen ersten sprachlichen Grundriss zur Vergangenheit der Firma. Danke an Kirsten Winkler und Urs Barkhoff für die Leihgabe der vier Bände zum Thema Eickenscheidt-Nienhausen. Vielen Dank auch an Nadine Judel für die kreativen Ideen zum Layout sowie an Thorsten Lohner für die professionelle und sympathische Beratung zu allen Fragen rund um den Druck. [Hanne Sögtrop](#)

¹ Reinhard Mohn, (1921-2009) deutscher Unternehmer und Stifter (Bertelsmann)

² Vgl. Berthold Beitz, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung in: 200 Jahre Krupp, Sonderveröffentlichung der Thyssen Krupp AG, S.3

Der Name

1666



>> Josef Stoffels, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Um 1950 angefertigte Reproduktion eines Stichs, der Essen um 1580 zeigt.

Um 1200 gab es in Essen aus der Zeit des Frauenstiftes mehrere Barghöfe, die man wohl zur Aufbewahrung, zum „Bergen“ der Feldfrüchte sowie des Kornes angelegt hat.³

Dementsprechend kann man die ursprüngliche Bedeutung des Namens Barkhoff dahingehend verstehen, dass es ein Hof zum Lagern von Feldfrüchten und Korn war.

Urkundlich wird der Name Barkhoff erstmals 1666 erwähnt. Am 07.02.1666 wurde Johann Barkhoff in Altendorf geboren. Er war Bauer auf dem Bark-Hof in Altendorf.⁴

³ Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 1. Band, vgl. S. 12, 25

⁴ Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 128

Das Gründungsjahr 1912

1912 gründete Wilhelm Heinrich Barkhoff eine Baumschule in Kettwig. Das Gründungsjahr war politisch, kulturell und wirtschaftlich ein aufregendes Jahr.



> Wilhelm Heinrich Barkhoff zur Zeit des 1. Weltkriegs. Er leistete seinen Militärdienst in Ehrenbreitstein bei Koblenz am Rhein sowie in Stolp bei Ostpreußen ab.

1912



- >> Die Firma Krupp, zu dieser Zeit eines der reichsten Unternehmen in Europa, feierte 1912 in Essen ihr 100-jähriges Bestehen unter Anwesenheit von Kaiser Wilhelm den II.. Kaiser Wilhelm der II. war von 1888 bis 1918 letzter deutscher Kaiser und König von Preußen.
- >> Das Kreuzfahrtschiff „Titanic“ sank am 15.4.1912, drei Tage nachdem sie ins Meer stach. Über 1500 Menschen starben dabei.
- >> Die 3000 Jahre alte Büste der Nofrete, Gattin des Enachton, wurde in Ägypten entdeckt.
- >> Das Wettrennen der Südpolarforscher Scott und Amundsen um die Erstbetretung des Südpols fand statt.

>> Willy van Heekern, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Blick von der Steeler Straße in Richtung Kettwiger Straße, Essen, 1920er Jahre (Bild rechts) Der Platz vor dem Hauptbahnhof, Essen, um 1900 (Bild links).

>> Willy van Heekern, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Das Kaufhaus Althoff am Limbecker Platz, Essen, um 1920 (Bild links) Das Haus der Technik, Essen, um 1929 (kl. Bild rechts).





>> Das Büro der Baumschule in Kettwig.

1914

Der Beginn

Heinrich Barkhoff, geboren am 19.12.1885 in Essen Rüttenscheid, war Gartenarchitekt, als er am 12. Februar 1912 das Technikerbüro für Gartengestaltung und Landschaftsbau und die Baumschule gründete.⁵ Zu diesem Zeitpunkt war er 27 Jahre alt und wohnte an der Rellinghauser Straße 183.



Seine Eltern waren Ida Barkhoff, geb. Klusemann und Wilhelm Barkhoff, der früh verstarb. Wilhelm Barkhoff war Gerbermeister. Heinrich Barkhoff besuchte das Karl-Humann-Gymnasium in Steele. Danach erhielt er in Essen eine Ausbildung als Gärtner und absolvierte das Technikum in Stargard.⁶

Zum Zeitpunkt der Gründung arbeiteten etwa 12 Mitarbeiter auf den Feldern der Baumschule in Kettwig-Isenbügel und Kettwig vor der Brücke sowie in weiteren Baumschulquartieren, die verteilt im gesamten Essener Raum lagen. So war es ein nicht unübliches Bild, dass Mitarbeiter der Baumschule mit einem Spaten in der Straßenbahn saßen, um zu diesen Quartieren zu gelangen. Diese Baumschule war die erste ihrer Art im Raum Essen. Viele Mitarbeiter, die hier gearbeitet hatten, haben sich später in diesem Bereich selbständig gemacht. Somit kann Barkhoff als Urzelle vieler derzeit bestehender GaLaBau-Betriebe bezeichnet werden. Ein Kunde der Firma war beispielsweise der Allbau unter dem damaligen Direktor Riehm.

>> Blumenfelder der Baumschule in Kettwig Isenbügel.



⁵ Vgl. Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 129

⁶ Vgl. Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 128



1921

>> Die Belegschaft der Baumschule Kettwig in ihrem Borgward.



>> Heribert Konopka, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Landarbeit in Buer, Gelsenkirchen 1969.



In der Zeit von 1914 bis 1918 wurde das selbständige Schaffen von Heinrich Barkhoff durch den ersten Weltkrieg unterbrochen. In dieser Zeit leistete er seinen Militärdienst in Ehrenbreitstein bei Koblenz am Rhein ab sowie in Stolp in Ostpreußen⁷. Nach dem Krieg nahm er die Arbeit in der Firma zügig wieder auf und gehörte darüber hinaus zahlreichen Ausschüssen und Gremien an. Bereits 1921 wurde er Obmann der Kreisgruppe Niederrhein-Ost und 1924 Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Rheinland im Gesamtverband des Deutschen Gartenbaues. 1929 wurde er erster stellvertretender Vorsitzender des damaligen Landesverbandes. Darüber hinaus war er Mitglied der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz und des Kuratoriums der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Friesdorf, Bonn.⁸



⁷ Vgl. Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 128

⁸ Landwirtschaftliche Zeitschrift Rheinland Nr. 50 Bonn, 11. Dezember 1971, S. 2345

Die Familie und der zweite Weltkrieg

Im Alter von 35 Jahren, am 11.5.1921 heiratete er in Menden-Land (Mülheim) die 26-jährige Josefine Ambrosine Theodore Kaiser, die vom Hußmannshof in Kray stammte.



1930



Sie erhielt nach dem Besuch des Mädchenlyzeums in Essen-Werden eine hauswirtschaftliche Ausbildung im Internat der Töchter vom Hl. Kreuz in Aspel bei Rees.⁹ Josefine und Heinrich Barkhoff hatten drei Kinder. Zunächst wurde Rudolf Barkhoff geboren (*26.3.1922), danach Gabriele Maria Ida Hedwig Barkhoff (*20.11.1923). Ein Nachzügler war das dritte Kind, genannt Heinrich Otto Gerhard Theresia Barkhoff (*13.03.1935).

Etwa im Jahr 1930 zog die Familie Barkhoff in das Haus Henricistraße 45 um. Im Erdgeschoss wurde das Büro der Firma eingerichtet, in dem zwei Mitarbeiter angestellt waren. Dies waren der Techniker Anton Lacher sowie die resolute Sekretärin Fräulein Frida Braun. Fräulein Braun begann mit 16 Jahren ihre Lehre im Büro und verließ die Firma erst zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung. Es gab nicht eine Frage zu der Firma, die sie nicht beantworten konnte.



Der älteste Sohn Rudolf, der seine gärtnerische Ausbildung in Essen und Lobberich am Niederrhein 1940 mit einer Gehilfenprüfung beendete, wurde 1941 zum Wehrdienst eingezogen. 1942 kam er als Offiziersanwärter an die Front in Rußland. Nach kurzem Einsatz wurde er am 17.11.1942 von einem russischen Scharfschützen bei Bol-Wereika getroffen und schwer verwundet. Er starb am 21.11.1942 im Lazarett zu Woronesch.¹⁰



⁹ Eickenscheidt Nienhausen, *Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien*, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 128

¹⁰ Eickenscheidt Nienhausen, *Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien*, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 129



Heinrich Barkhoff, Essen

Henrichstr. 43 Ferraruf 28292

Löhnung vom 16. 6. bis 22. 6. 1933
für Barkhoff

Tage je	RM	RM
Stunden je	"	"
Überstunden	"	"
Akkord	"	"
Fahrtgeld	"	"
insgesamt RM		3
Abzüge:		
Lohnsteuer	RM	
Bürgersteuer	"	
Krankenkasse	"	
Arbeitslosen-Versicherung	"	
Invaliden-Versicherung	"	

1933

RM 3
nicht berücksichtigt
35. 57

Die Tochter Gabriele Maria Ida Hedwig Barkhoff besuchte die BMV Schule in Essen, das Internat in Aspel am Niederrhein und legte nach Auflösung des Internats das Abitur an der Viktoriaschule in Essen ab. Dann wurde sie zum Arbeitsdienst und Kriegshilfsdienst eingezogen. Sie begann zunächst ein Studium der Medizin in Bonn und Münster. Später war sie dann im Kriegseinsatz als Schwester des Deutschen Roten Kreuzes.¹¹ Sie promovierte 1951 in Würzburg, wo sie nach dem Krieg das Studium wieder aufgenommen hatte zum Dr. med. 1952 heiratete sie Ernst August Kallenberger, Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes arbeitete sie in den Städtischen Krankenanstalten Essen. Das Ehepaar hat sechs Kinder. Nach dem Tod ihres Mannes lebt sie heute in Essen-Süd.

Der jüngste Sohn Heinrich Otto Gerd Theresia Barkhoff, genannt Heinz, wurde nach der mittleren Reife in Essen, Aldekerk (Niederlande) und in der Schweiz im Garten- und Landschaftsbau ausgebildet. Danach besuchte er die Meisterschule in Essen und begann anschließend das Studium der Landschaftspflege an der Technischen Universität in Berlin.¹²

Nachdem sein Vater Heinrich Barkhoff bedingt durch die politische Entwicklung in Deutschland 1933 alle seine Ämter niederlegen musste, wurde er unmittelbar nach Kriegsende Kreisgärtnermeister der Ruhr-Großstädte und später Kreisobmann für Gemüse-, Obst- und Gartenbau der Kreisstelle Ruhr-Großstädte. In seiner Eigenschaft als Kreisgärtnermeister war er Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes Rheinland.

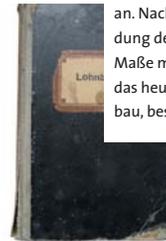
¹¹ Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 129

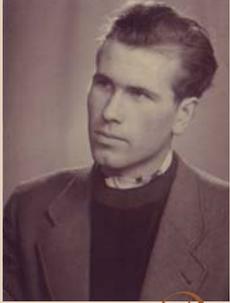
¹² Vgl. Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 130; Interview Elsa Petzold



>> Heinrich Barkhoff (2.v.r.) im Kreise seiner Kollegen aus einem seiner zahlreichen Ämter, 1931.

Auch wurde nach dem Krieg die Landwirtschaftskammer Rheinland wieder begründet. Heinrich Barkhoff wurde erneutes Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Gärtnereiausschusses. Ebenso gehörte er wieder dem Kuratorium der Lehr- und Versuchsanstalten für Gartenbau in Friesdorf, Bonn an. Nachdrücklich setzte er sich für die Betreuung und Ausbildung der jungen Generation ein. Er hat in entscheidendem Maße mitgeholfen, die Gärtnerlehranstalt Essen zu begründen, das heutige Gartenbauzentrum Essen Fachschule für Gartenbau, besser bekannt als Meisterschule für Gartenbau in Essen.





Die fünfziger Jahre – Der Betrieb expandiert

1947 stellte Heinrich Wilhelm Barkhoff einen Lehrling für den Baumschulbetrieb ein. Dies war der 15jährige Heribert Petzold, geb. am 06.08.1932.



>> Willy van Haekern, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Siedlung für Bergleute der Hibernia AG, Ruhrgebiet, um 1952 (s/w Bilder).



1951



>> 25-jähriges Jubiläum der Sekretärin Mary Ruch.

Der spätere Geschäftsführer erzählte gerne die Anekdote, dass die Stimmung Heinrich Barkhoffs am Nachmittag davon abhing, ob ihm das Mittagessen geschmeckt hätte. Dies war ihm oft schon an seiner Mimik anzusehen. Ebenfalls in dieser Zeit wurde Johannes Schreiner eingestellt (*07.05.1932). Dieser hatte ein Faible für den Umgang mit Natursteinen, kümmerte sich später aber auch um die Bauleitung.

Am 21.5.1951, als Heinz 16 Jahre alt war, starb der Vater mit 66 Jahren. In der Zeit zwischen 1951 und 1958 wurden die Geschäfte weitergeführt von dem Gartenbautechniker Anton Lacher, der nun verwitweten Josefine Barkhoff sowie der versierten Sekretärin Fräulein Frida Braun. Letztere war zuständig für die Lohnabrechnungen und bekannt dafür sparsam zu sein. Später wurde auch die Sekretärin Mary Ruch eingestellt, die zuständig war für die Buchhaltung sowie die Korrespondenz. Zu dieser Zeit war der Garten- und Landschaftsbaubetrieb der einzige seiner Art im Raum Essen, neben der Hügelgärtnerei der Familie Krupp. Mit dem Bau der Bergbauwohnhäuser und deren Grünanlagen in den 50iger Jahren, wurde die Firma größer.



>> Sekretärin Frida Braun und Gartenbautechniker Anton Lacher.



1954 begann Elsa Rohse (*14.11.1935), ihre Ausbildung zur Baumschulgehilfin bei der Firma Barkhoff in Kettwig vor der Brücke. Sie wird später die Ehefrau von Heribert Petzold. Nach ihrer Gehilfenprüfung arbeitet sie im Garten- und Landschaftsbau bei der Firma, anschließend wird sie Mitarbeiterin in der Hügeltätenei der Firma Krupp. Nach dem Studium an der Höheren Gartenbauschule in Osnabrück wurde sie staatlich geprüfte Gartenbautechnikerin. Später arbeitete sie u. a. bei dem Gartenarchitekturbüro Rose-Herzmann.

1958 übernahm Heinz mit 23 Jahren die Firma seines verstorbenen Vaters. Im selben Jahr am 10.09.1958 heiratete er Marlis Pechstein (*27.06.1939). Mit seiner Frau hatte er zwei Kinder. Mit 24 Jahren wurde er Vater von Ingo Barkhoff (*10.03.1959), zwei Jahre später am 25.12.1961 wurde sein zweiter Sohn Urs Barkhoff geboren.

1958

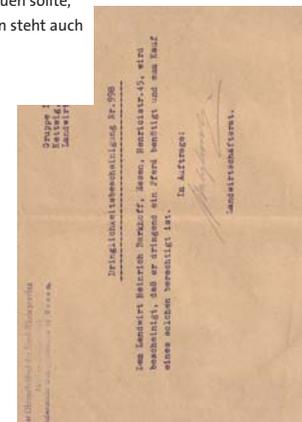


>> Ingo Barkhoff als Kind mit Elsa Petzold in dem Bungalow der Familie Barkhoff.



>> Elsa Rohse vor und Heribert Petzold auf einem Borgward in der Baumschule Kettwig. Im Vordergrund Gartenmeister Peter Rix.

In seinem Umfeld war Heinz Barkhoff bekannt, als aufgeschlossener, offener und interessierter Mensch. Diese Eigenschaften kamen ihm als Firmenleiter zugute. So kam ihm beispielsweise zu Ohren, dass die Duisburger Staudengärtnerei Helfert ihre Flächen an der Hammer Straße in Essen aufgab. Er nutzte die Gelegenheit und pachtete diese Flächen von dem Bauern Maas für die Baumschule. Ganz in der Nähe von diesen Flächen kaufte er ein Stück Land, auf das er einen Bungalow bauen sollte, die er später liebevoll „die Ranch“ nannte. Auf diesen Flächen steht auch die heutige Firma Barkhoff & Co. GmbH.



1961



Die Vision Heinz Barkhoffs in der Zeit des Wirtschaftswunders

Von einer USA-Reise brachte er eine Vision mit. Er hatte dort das Konzept der Gartencenter für sich entdeckt.



>> Heinz Barkhoff mit seiner Frau Marlis.

1961 verwirklichte er eine in Europa noch junge Idee und eröffnete in Kettwig einen Selbstbedienungsladen für Gartenbau, „Barkhoff's Gartencenter“ genannt. Das Gebäude steht heute noch an der Kreuzung Meisenburgstraße / Heisterhecken. Elsa Rohse war hier als leitende Mitarbeiterin beschäftigt.

Somit stand der Name Barkhoff sowohl für die Baumschule, für den Garten- und Landschaftsbaubetrieb, als auch für das erste Gartencenter im Ruhrgebiet. Doch die Expansion des Betriebes sollte fortschreiten.

Heinz Barkhoff schloss sich mit dem Inhaber der Baumschule Fabrizius in Heidhausen sowie mit dem Inhaber der Gärtnerei Willms in Mülheim zusammen. Sie gründeten 1963 die Gartencenterkette „Die Flora“, die von ihnen mit Pflanzen beliefert wurde.

Ursprünglich war „Die Flora“ in Mülheim angesiedelt. Dieses Grundstück war jedoch nur für einen bestimmten Zeitraum angepachtet. Als der Pachtvertrag auslief, zog „Die Flora“ zum jetzigen Standort nach Heidhausen um. Weitere Standorte gab es später in Düsseldorf, Bochum, Recklinghausen, Oberhausen und Alpen.

Das Wirtschaftswunder Deutschlands manifestierte sich zu dieser Zeit also auch bei der Firma Barkhoff. Zu dieser Zeit arbeiteten bereits etwa 40 Mitarbeiter im Betrieb.





1965



>> Daliarena im Grugapark.

>> Willy van Heekern, Fotoarchiv Stiftung Ruhr Museum, Begrüßung der viermillionsten Bundesgartenschau-Besucherin durch Oberbürgermeister Wilhelm Nieswandt, Essen 1965.



Bundgartenschau Essen 1938 Haus „Im Ahnenwald“ mit Wäldchen-Anstrichen



So gab es unter anderem auf dem Ausstellungsgelände ein Ahnenhaus. Darin ausgestellt war die Ahnentafel der Familie Barkhoff und Kaiser.

Als Anfang 1960 unter dem damaligen Gartenbaudirektor Rudolf Korte der Beschluss gefasst wurde, das GRUGA-Gelände im Rahmen einer Bundesgartenschau im Jahr 1965 umzugestalten, war die Firma Barkhoff erneut daran beteiligt, diesmal zunächst beratend.

Das vormalige GRUGA-Gelände verwandelte sich ab 1962 in eine riesige Baustelle. In dieser Zeit bestand ein großer Auftrag darin, Pflanzen für die GRUGA in der Baumschule aufzuschulen und auf Abruf zu liefern. An der Hammer Str. 115 wurde in dieser Zeit ein zusammenhängendes Gebäude für die Firma gebaut, das aus Lager und Wohnhaus bestehen sollte. In diesem Lager wurden die Pflanzen für die GRUGA verpackt und lieferfertig gemacht. In diese Zeit fiel das 50jährige Jubiläum des Betriebs am 12. Februar 1962.



>> oben: Ahnenhaus im Grugapark, 1929
mittig und unten: Das Firmengebäude an der Hammer Str. 115 in den sechziger Jahren.

Barkhoff und die GRUGA

Als die Große Ruhrländische Gartenbauausstellung - kurz GRUGA - am 29. Juni 1929 eröffnet wurde, hatte die Firma Barkhoff wesentlich zur Gestaltung beigetragen.

1969



Anerkennung
 Einem Deutschen Chausseebau für
 seine Leistung bei
 der Gestaltung von
 durch Barkhoff-Eisen
 und für hervorragende Leistungen auf der
**Bundesgartenschau
 Dortmund 1969**
 Durch den Zusammenbau des Deutschen
 Gartens (1969) und Chausseebau (63) mit
 1 Freizeitsportanlage
 1 Schulgarten
 2 Kinderspielflächen
 4 Freizeitsportanlagen
 1 Freizeitsport
 ausgeführt
 Einmal in China von
 der Firma
 H. Barkhoff

>> Sekretärin Mary Ruch mit Sascha Petzold als Kleinkind Anfang der
 siebziger Jahre vor den Kutschen, die Heinz Barkhoff sammelte (links).
 Auszeichnung Heinrich Barkhoffs für hervorragende Leistungen auf
 der Bundesgartenschau in Dortmund, 1969 (rechts).



Heribert Petzold heiratete am 14.10.1961 Elsa Rohse.

Etwa um 1963 zog er mit seiner Frau in die Hammer Str. 115 um.

Am 1.11.1969 wurde ihr Sohn Sascha und am 17.04.1971 ihre Tochter
 Wiebke geboren.

Seine Familie pflegte ein freundschaftliches Verhältnis zu Heinz Barkhoff
 und dessen Familie.

Ende der sechziger Jahre zog das Büro der Firma ebenfalls von der Henri-
 cistr. 45 in die Hammer Str. 115 um. Das ehemalige Lager wurde jetzt zum
 neuen Büro umgestaltet. Johannes Schreiner arbeitete ab diesem Zeitpunkt
 nicht mehr auf der Baustelle, sondern nur noch im Büro.

An der Bundesgartenschau 1969 in Dortmund war die Firma ebenfalls
 maßgeblich beteiligt.

DE LANDEWIRTSCHAFTSKAMMER
 des Saarlandes
 Heinrich Barkhoff
 zum 50-jährigen
 Betriebsjubiläum



Der Umbruch



1987

>> Heribert und Elsa Petzold.

Heinz Barkhoff fasste den Entschluss die Firma in eine Handelsgesellschaft umzuwandeln. Er gründete am 15.2.1968 eine OHG, die die Arbeitsfelder Baumschulbetrieb, Pflanzenhandel sowie GaLa-Bau umfasste.

Deren Gesellschafter wurde neben Heinz Barkhoff auch Heribert Petzold. Die Gartencenter firmierten eigenständig. Die Konkurrenz an Gartencentern und Pflanzenhandel stieg in den siebziger Jahren stetig an. Dennoch ging es der Gartencenterkette „Die Flora“ bis in die achtziger Jahre wirtschaftlich gut.

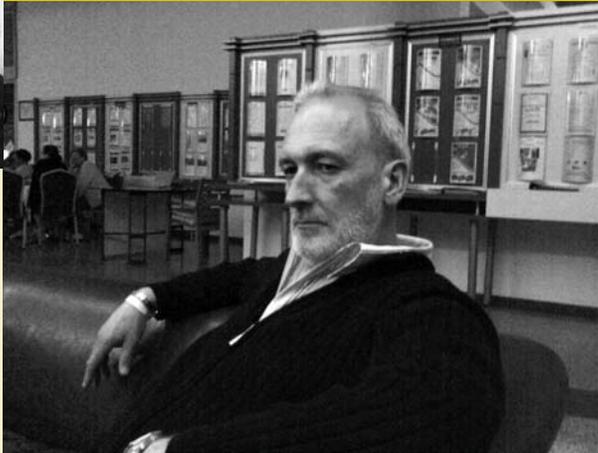
Etwa Mitte der achtziger Jahre brachte jedoch der Pflanzenhandel inklusive der Baumschule keine Gewinne mehr ein, so dass diese Arbeitsfelder eingestellt werden mussten. Das Ende einer Ära wurde damit eingeläutet. Der Tod des 51-jährigen Heinz Barkhoff am 19. Januar 1987 in den Niederlanden, wo er ein Ferienhaus hatte, markierte eine Wende in der weiteren Entwicklung der Firma.

Am 01.04.1987 wurde die heutige Barkhoff & Co. GmbH gegründet. Mit deren Gründung wurde der Geschäftsbetrieb der OHG eingestellt. Die Beteiligungen an der Gartencenterkette „Die Flora“ wurden aufgelöst. Das Kerngeschäft sollte alleinig der Garten- und Landschaftsbau sein. Heribert Petzold sowie die beiden Söhne von Heinz Barkhoff wurden Geschäftsführer.





1998



>> Ingo Barkhoff, der ältere Sohn von Heinz Barkhoff.



>> Johannes Schreiner mit seiner Frau bei seiner Verabschiedungsfeier Mitte der neunziger Jahre (links). Heribert Petzold mit seiner Tochter Wiebke Petzold (rechts).

Ingo Barkhoff hatte nach der Schule im Internat Ehringerfeld die Handelsschule besucht und begann danach die Ausbildung zum Gärtner für Garten- und Landschaftsbau.¹³ Urs Barkhoff wurde in Holstein zum Gärtner für Baumschule ausgebildet. Jedoch lagen die Neigungen der Söhne in anderen Berufsfeldern, so dass 1988 Heribert Petzold alleiniger Geschäftsführer der GmbH wurde. Heribert Petzold knüpfte in den folgenden Jahren Kontakte zu Auftraggebern, die sich als zukunftsfruchtig und lukrativ erweisen sollten.

Am 14.09.1994 trat der heutige Geschäftsführer Dipl.-Ing. Johannes Sögtrop als Ingenieur in die Firma ein. Einige Jahre später, am 22.8.1997 starb Johannes Schreiner, der zeitgleich mit Heribert Petzold seine Lehre bei der Baumschule in Kettwig begonnen hatte, ein langjähriger und geschätzter Mitarbeiter der Firma. Am 24.02.1998 wurde Johannes Sögtrop neben Heribert Petzold Geschäftsführer. Beiden gemeinsam gelang es in den Folgejahren die Geschicke der Firma erfolgreich zu lenken und sie auf solide Füße zu stellen. Am 10.08.2006 starb Heribert Petzold mit 74 Jahren. Zur Ruhe gesetzt hatte er sich zu dieser Zeit noch nicht. Gerne stand er im Dienst der Firma, die er als sein Lebenswerk ansah.



¹³ Eickenscheidt Nienhausen, Verlag des Familiengeschichtlichen Vereins zur Erforschung der Geschichte des ehem. Stiftes Essen sowie der Oberhöfe Eickenscheidt und Nienhausen und seiner Höfe und Familien, 3. Band, 2. Teil des Genealogischen Teils, S. 130, 131



Gegenwart und Zukunft

Seit dem Tod Heribert Petzolds ist Johannes Sögtrop alleiniger Geschäftsführer der Firma.

2002



>> Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer der IHK Ruhr überreicht Johannes Sögtrop die Ehrenurkunde zum 100-jährigen Firmenjubiläum.



Er wird seit dem 25.05.2002 in seiner Arbeit unterstützt von dem Dipl.-Ing. und Landschaftsarchitekt Thorsten Kühn, der seit dem 05.10.2009 auch Prokurist ist.

Im Büro arbeitet Alfred Wellié schon seit dem 01.01.1977 als versierter Buchhalter für die Firma. Die Ehefrau des Geschäftsführers Hanne Sögtrop unterstützt das Büroteam seit dem 01.02.2007 kommunikativ, juristisch und organisatorisch.

Die Firma ist anerkannter Ausbildungsbetrieb und stellt jedes Jahr zwei Auszubildende ein.

Zudem ist sie Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V.

In der Zwischenzeit sind neue Geschäftsfelder zum klassischen Spektrum des Garten- und Landschaftbaus dazugekommen.



>> Das Büroteam (v.l. n. r.), Johannes Sögtrop,
Thorsten Kühn, Alfred Wellié, Hanne Sögtrop.



>> Unser Mitarbeiterteam vor Ort.



Neben dem klassischen Sektor

- >> Individuelle Gartenpflege
- >> Neu- und Umgestaltung von Gartenanlagen
- >> kreative Neuanlagen und Umgestaltung von Pflanzungen

hat sich Barkhoff & Co. GmbH in jüngster Vergangenheit ebenfalls erfolgreich in folgenden Bereichen positioniert:

- >> Akzentuierte Gartenbeleuchtung
- >> Professionelle Beratung und Installation von Bewässerungssystemen
- >> Schwimmteichbau
- >> Bauwerksabdichtung

Die Philosophie der Firma war seit 1912 und ist es bis heute, unsere Kunden langfristig zufriedenzustellen. Dies gelang und gelingt uns durch die konsequente Umsetzung folgender vier Standbeine dieser Philosophie:

1. Hohe Qualität in der Beratung
2. Hohe Qualität in der Ausführung
3. Zuverlässigkeit
4. Kostenbewusstsein

Johannes Sögtrop

Ein beliebtes Gesellschaftsspiel in den Pariser Salons des 19. Jahrhunderts war es, Fragebogen zu beantworten. Einer wurde berühmt, weil der Schriftsteller Marcel Proust ihn ausfüllte. Diese Fragen beantwortet Johannes Sögtrop, Geschäftsführer von Barkhoff & Co. GmbH

1. Was ist für Sie das größte Unglück? Der Tod liebenswerter Menschen.
2. Wo möchten Sie leben? Im Hier und Heute.
3. Was ist für Sie das vollkommen irdische Glück? Nach einer großen Anstrengung das gelungene Ergebnis zu erleben.
4. Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Fehler, von denen ich annehme, dass ich sie auch machen würde.
5. Ihre liebsten Romanhelden? Captain Hornblower, Frodo Beutlin, Asterix
6. Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? Karl der Große
7. Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit? Alleinerziehende Mütter
8. Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung? Keine
9. Ihr Lieblingsmaler? Breughel, Gauguin, van Gogh
10. Ihr Lieblingskomponist? Bach
11. Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten? Zuverlässigkeit
12. Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten? Einfühlsamkeit
13. Ihre Lieblingstugend? Verlässlichkeit
14. Ihre Lieblingsbeschäftigung? Mit Freunden eine gute Zeit verbringen.
15. Wer oder was hätten Sie sein mögen? Ich selbst.
16. Ihr Hauptcharakterzug? Harmoniebedürfnis (im Privaten)
17. Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Gut Zuhören können, Spontaneität
18. Ihr größter Fehler? Kein Instrument gelernt zu haben.
19. Ihr Traum vom Glück? Mit meiner Frau gesund alt zu werden.
20. Was wäre für Sie das größte Unglück? Der Tod eines Familienangehörigen.
21. Was möchten Sie sein? Glücklich und zufrieden.
22. Ihre Lieblingsfarbe? Keine.
23. Ihre Lieblingsblume? Erantisi (Winterling)
24. Ihr Lieblingsvogel? Goldhähnchen
25. Ihr Lieblingsschriftsteller? Siegfried Lenz
26. Ihr Lieblingslyriker? Wilhelm Busch
27. Ihre Helden in der Wirklichkeit? Mahatma Gandhi
28. Ihre Heldinnen in der Geschichte? Jean d' Arc
29. Ihre Lieblingsnamen? Justus und Carlotta
30. Was verabscheuen Sie am meisten? Menschenverachtung
31. Welche geschichtliche Gestalten verachten Sie am meisten? Adolf Hitler
32. Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten? Der Einfall der Griechen in die Stadt Troja mit Hilfe des trojanischen Pferdes.
33. Welche Reform bewundern Sie am meisten? Ich bewundere keine Reformen, sondern die Menschen, die sie durchführen.
34. Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Fliegen
35. Wie möchten Sie sterben? Schnell und schmerzlos
36. Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? Genervt von der Dudelei des Nintendo DS meines Sohnes im Hintergrund.
37. Ihr Motto? Nach vorne schauen!
38. Ihr Abschlusskommentar? Endlich fertig!

Unsere Kunden

Beiträge zum 100jährigen Bestehen
der Gartenbaufirma Barkhoff in Essen:

Als langjähriger zufriedener Kund der Fa. Barkhoff & Co. GmbH kann ich mit Recht behaupten, dass die Firma auch noch weitere 100 Jahre bestehen wird. Die Mitarbeiter sind motiviert, loyal und zudem noch überaus freundlich. Mit ihrer Fachkompetenz gibt es bei Barkhoff nur Lösungen und keine Probleme. Sei es die Gestaltung des Gartens, Pflege, Holzarbeiten oder Anderes, stand und steht die Fa. Barkhoff & Co. GmbH bei mir an erster Stelle. Denn dort fühle ich mich verstanden und immer gut beraten.

Peter Schnitzler, Essen

Im Sommer 2010 haben wir unseren Garten neu gestaltet. Die Firma Barkhoff & Co. GmbH hat sich in der Angebotsphase mit Ihrer fachlichen Kompetenz und kreativen Vorschlägen durchgesetzt. Ob Fußballwiese, ob Baumhaus, ob Trampolin, ob Wasserbecken, ob Trockenmauer oder Bepflanzung und Bewässerung alles wurde in der Umsetzung wunderschön berücksichtigt. Die Mitarbeiter wurden in der Zeit zu Freunden unserer Kinder. Und auch wir sind mit Ihrer Flexibilität und Kompetenz sehr zufrieden. Zum einen schätzen wir die Nähe und das partnerschaftliche Zusammenarbeiten, zum anderen die Offenheit und Kompromissbereitschaft in Konfliktsituationen. Seitdem genießen wir die Jahreszeiten in unserem Garten und schöpfen viele neue Ideen, die wir immer wieder gerne mit der Fa. Barkhoff & Co. GmbH umsetzen. Danke für Ihr Gesamtwerk!

Familie Stock, Essen

Über 35 Jahre währt mittlerweile die Geschäftsbeziehung der Firma Barkhoff & Co. GmbH mit der GEWOBAU eG. In diesen Jahren konnten wir gemeinsam nicht nur eine kompetente Gartengestaltung und -pflege für die Mieter und Mitglieder der GEWOBAU sicherstellen. Wir haben auch ein hervorragendes Miteinander gefunden, das auf Vertrauen, fachlicher Kompetenz und überdurchschnittlichem Engagement basiert.

Ob mit der Geschäftsleitung oder den ausführenden Mitarbeitern – ein einwandfreier menschlicher und sachkompetenter Austausch war jederzeit möglich. Hierzu zählt auch der immer korrekte Umgang mit unseren Mietern, in deren Umfeld die Firma Barkhoff ihren Tätigkeiten nachkommt. Die vielen positiven Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte lassen uns mit Zuversicht in die Zukunft der Firma Barkhoff und unserer gewachsenen Geschäftsbeziehung blicken. Wir gratulieren der Firma Barkhoff & Co. GmbH zu Ihrem bemerkenswerten Firmenjubiläum.

Ulrich A. Büchner

Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU Wohnungsgenossenschaft Essen eG

Wir kamen in Kontakt mit der Firma Barkhoff & Co. GmbH in Essen über die Gartenarchitektin Frau Koske, die wir gebeten hatten, den Garten unseres soeben erworbenen Hauses in Ratingen den Anforderungen einer Familie mit jungen Kindern entsprechend zu überplanen. Mit sicherem Gefühl für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Geländes, entwarf sie für das abschüssige Grundstück eine neue Sonnenterrasse, seichte Rasenflächen und einen Kinderspielplatz mit entsprechendem Gerät.

Für die Aufstellung von Bäumen, Sträuchern, Stauden und Blumen empfahl Frau Koske uns die Firma Barkhoff & Co. GmbH. Dies war 1982, also vor dreißig Jahren. Die Verwirklichung der Pläne erfolgte zügig. Natürlich übernahmen wir anschließend einen Großteil der täglichen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten, sowie den wöchentlichen Rasenschnitt selber. Die guten Erfahrungen mit der Firma Barkhoff ließen uns aber zu jeder Saison die Mitarbeiter der Firma zumindest einmal bestellen, um dem Garten ein aufgefrishtes Aussehen zu vermitteln.

Aufmerksam hörte die Firmenleitung sich die Wünsche der Kundschaft zum jeweiligen Saisonbeginn an und setzte die Bitten in konkrete Maßnahmen um. Stets wurde Erhaltungswertes beibehalten, aber immer unter Einbringung kleinerer und größerer Innovationen entsprechend der Jahreszeit und dem jeweiligen Stand des modernen Gartenbaus. Mehr als 100 Mal wird die Firma Barkhoff & Co. GmbH in unserem Garten über nunmehr 30 Jahren inzwischen Hand angelegt haben - stets mit kompetentem und freundlichem Personal, immer zügig und rücksichtsvoll.

Ein Unternehmen wird nicht einfach so 100 Jahre alt! Dafür bedarf es eines stetigen, guten Produktes, einer kontinuierlichen Dienstleistung auf hohem Niveau und eines guten Unternehmens- und Arbeitsklimas, sowie für das Unternehmen auskommende und mit den Kunden abgestimmten Rechnungsstellungen. Diesen Anforderungen wurde die Firma Barkhoff stets gerecht. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter der Firma Barkhoff & Co. GmbH verdienen zum 100-jährigen Jubiläum unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Mit den besten Grüßen

Ihre Familie Brenninkmeyer, Ratingen